



## VORBEREITUNGEN

- Das Fahrzeug steht eben
- Die Feststellbremse ins angezogen
- Sicherung der Räder durch Bremskeile



## RICHTIGER ZEITPUNKT

- Faustregel „Von 0 bis 0“  
(Oktober bis Ostern)
- Temperaturgrenze 7° C



## WERKZEUG

- Wagenheber
- Radkreuz
- Drehmomentschlüssel
- Drahtbürste & Profiltiefenmesser

### 1. VORBEREITUNG

Stellen Sie sicher, dass die Feststellbremse / Handbremse angezogen ist und der 1. Gang eingelegt bzw. bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe der Wählhebel auf „P“ gestellt wurde. Zudem sollte das Fahrzeug mit Unterlegkeilen an den Rädern gegen Wegrollen gesichert werden. Das Auto sollte dabei auf einem ebenen und festen Untergrund stehen, damit es beim späteren Aufbocken nicht vom Wagenheber rutschen kann.

### 2. ERSTES LÖSEN DER RADSCHRAUBEN

Bevor Sie das Auto mit dem Wagenheber hochkurbeln, lösen Sie die Radbefestigungen über Kreuz um eine viertel Umdrehung. Ggf. wird ein Felgenschlüssel benötigt (siehe Bordbuch). Vor dem Hochbocken ist der Wagenheber an den korrekten Aufbockpunkten zu positionieren. Nach vorsichtigem Anbocken ist der richtige Sitz des Wagenhebers noch einmal zu überprüfen.

### 3. DEMONTAGE DER RÄDER

Mithilfe des Wagenhebers auf die korrekte Höhe gebracht, können Sie die vorgelösten Radbefestigungen abschrauben und das Rad abnehmen. Beim Abnehmen der Räder unbedingt darauf achten, dass die Felgen nicht die Bremsscheiben und andere Bauteile beschädigen. Bitte Hinweise im Fahrzeughandbuch beachten!

### 4. REINIGUNG UND MARKIERUNG

Anschließend befreien Sie die Räder vom Schmutz und markieren die Montageposition (z.B. mit Kreide, Aufklebern oder Ventilflags) auf den Rädern, um die Position des Rades am Fahrzeug für den nächsten Wechsel festzuhalten. Auch die Radnabe sollte vor dem Aufsetzen des neuen Rades von Rost oder anderen Fremdstoffen mithilfe einer Drahtbürste befreit werden. Die Gewinde der Radbefestigungen sollten sauber und frei von Rost sein. Tipp: Bei dieser Gelegenheit lassen sich neben der Radnabe auch Bremsscheibe und Bremsklötze kontrollieren.

### 5. ÜBERPRÜFUNG DER PROFILTIEFE

Messen Sie die Profiltiefe der abgenommenen Reifen mit einem Profiltiefenmesser. Gesetzlich vorgeschrieben ist eine Mindestprofiltiefe von 1,6 mm. Bei geringerer Profiltiefe verringert sich auch die Traktion und die Reifen verlieren an Straßenhaftung, was wiederum die Rutschgefahr erhöht. Daher wird empfohlen, Winterreifen bei weniger als 4 mm und Sommerreifen bei unter 3 mm zu erneuern. Überprüfen Sie außerdem die Lauffläche der Reifen auf Fremdkörper wie Nägel oder Schrauben und ggf. auf andere Schäden.

### 6. MONTAGE DER NEUEN RÄDER

Das neue Rad wird nun auf die Radnabe aufgesetzt. Achten Sie unbedingt auf die am Reifen angegebene Laufrichtung, sofern diese vorgegeben ist! Bei der Befestigung mit Radmuttern stecken Sie das Rad auf die Stehbolzen. Befestigen Sie die Radbolzen/-muttern handfest.

### 7. FESTZIEHEN DER RADBEFESTIGUNGEN

Anschließend wird das Auto wieder abgelassen und die Radschrauben werden über Kreuz mit dem vorgegebenen Drehmoment festgezogen. Den für Ihr Fahrzeug vorgegebenen Wert (bei Pkw meist im Bereich von 120 N·m) entnehmen Sie Ihrem Bordbuch.

### 8. ÜBERPRÜFUNG DES REIFENDRUCKS

Nach dem Radwechsel muss unbedingt der Luftdruck der Reifen überprüft und korrigiert werden. Den vorgeschriebenen Reifendruck entnehmen Sie dem Bordbuch oder dem Aufkleber im Türrahmen/Tankklappe. Nach einer Wegstrecke von ca. 50 Kilometern sollten die Radbefestigungen mit dem Drehmomentschlüssel und dem vorgeschriebenen Drehmoment nachgezogen werden, da Sie sich möglicherweise noch setzen könnten.



## REIFENDRUCK

Prüfen Sie nach dem Reifenwechsel den Reifendruck. Bei niedrigem Druck ist nicht nur das Fahrgeräusch viel lauter, das Auto verbraucht auch noch bis zu 3% mehr Kraftstoff.



## RICHTIGE LAGERUNG

Lagern Sie Räder liegend gestapelt oder hängend, witterungsgeschützt und fern von Sonneneinstrahlung. Bei Lagerung in einer Tüte sollte der Reifen vollständig trocken sein, da die Felge sonst oxidieren kann.

## KALIBRIERUNG

### DER RDKS-SENSOREN

Manche Fahrzeuge verfügen über ein aktives oder passives Reifendruckkontrollsystem (RDKS). Dieses muss nach der Radmontage kalibriert/aktiviert werden. Denken Sie also ggf. daran, die Sensoren nach dem Radwechsel mit dem Bordcomputer des Autos zu verbinden. Wie das funktioniert, entnehmen Sie dem Fahrzeughandbuch.